11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 78 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Mittwoch, 3. April. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zum Burenkrieg.

Nach einer von London telegraphisch übermittelten „Times"-Meldung aus Middelburg ziehen sich die Buren in größeren Massen nach dem nördlichen Transvaal hin und zwar nach Schweld, einer Landschaft sechs bis acht deutsche Meilen nördlich von Pretoria. Dort haben sie im Rücken die größere nördliche Hälfte Transvaals, in die noch kein englischer Soldat den Fuß gesetzt hat und deren Eroberung und Besetzung durch die Engländer eine Vermehrung des britischen Heeres mindestens um weitere 50- bis 60 000 Mann erfordern würde, ganz abgesehen davon, daß dort in dem meist wüsten und wilden Lande bei dem Mangel an Eisenbahnen eine Verproviantierung größerer, kompakter Truppenmassen kaum möglich erscheint. Daß aber die Buren in Transvaal noch lange nicht vorhaben, sich auf den Norden als auf ihre letzte Zufluchtsstätte zu beschränken, beweist die weitere Meldung der „Times", daß auf beiden Seiten der Delagoabahn herumschwärmende Abteilungen von Buren zurückgeblieben, offenbar um diese Zufuhrlinie der Engländer auch weiterhin zu belästigen. Die Bedrängung des Minengebiets von Westen her scheinen die Buren ganz aufgegeben zu haben, denn es wird aus Kapstadt nach London gemeldet, daß das sämtliche Personal der Randminen abreisen soll zur Wiederaufnahme der Arbeiten.

Eine über London eingetroffene Privatdepesche aus Kapstadt besagt: Das Gerücht, daß de Wet zu Botha gestoßen sei, habe amtliche Bestätigung gefunden. Nach einer anderen Depesche des „Standard" ging in Utrecht gestern eine Depesche aus Lourenco Marques ein, wonach **wichtige Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze bevorstehen.** Botha und de Wet, die über 13 000 Mann verfügen, bereiten eine gemeinsame militärische Operation gegen die Armee des Generals French vor.

Weitere Ausgaben Englands.

London, 2. April. Infolge der fortwährenden Angriffe der Buren auf die Eisenbahnen und die fahrenden Züge ist eine so große Menge des rollenden Materials unbrauchbar geworden, daß Kitchener die Absendung von 50 neuen Lokomotiven und 800 Wagen beantragt hat. Das Kriegsamt fordert daher noch 5 Mill. Pfund Sterling (100 Mill. Mk.) für Ergänzung des Eisenbahnparks in Südafrika.

Neue Zusammenstöße.

London, 2. April. Kitchener meldet vom 1. April: Oberst Plumer besetzte Rylstroom. General French erbeutete am unteren Pongola einen Fünfzehnpfünder und zwei Pompomgeschütze (ausgegraben!) In der Oranjefluß-Kolonie wurden 31 Gefangene gemacht, ohne britische Verluste.

Zur Tagesgeschichte.

Von der Kaiserlichen Familie.

Der Kaiser und die Kaiserin hörten am Montag im Berliner Schlosse einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag des Afrikareisenden Schilling über die Expedition in Ostafrika. Es war eine größere Herrengesellschaft geladen. Gestern vormittag 11 Uhr traf der Kaiser in Potsdam ein und fuhr vom Bahnhof im offenen Zweispänner nach dem Lustgarten, wo Se. Majestät zunächst die Leibkompagnie, sowie die 2., 6., 10. Kompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß besichtigte. Bei der 2. Kompagnie war der Kronprinz eingetreten. Hierauf nahmen das Regiment der Gardes du Corps, das Leib-Garde-Husarenregiment, sowie das Lehr-Infanteriebataillon im Lustgarten Aufstellung; erstere beiden Regimenter waren zu Fuß erschienen. Nach den Parademärschen besichtigte der Kaiser die Truppenteile einzeln und begab sich sodann zu Fuß zum Regimentshause des Offizierkorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß, wo Se. Majestät das Frühstück einnahm. Die Kaiserin sah mit dem Prinzen Adalbert dem militärischen Schauspiel von einem Fenster des Stadtschlosses aus zu.

Mehrfach wird berichtet, daß die Verwundung des Kaisers in seinem Gesicht keine Spur hinterlassen habe. In Wirklichkeit ist noch eine einen halben Finger lange rote Schmarre dicht unter dem rechten Auge zurückgeblieben.

Wahlspruch des Großen Kurfürsten.

Eine bemerkenswerte Inschrift auf dem neuen Denkmal des Großen Kurfürsten in der Siegesallee zu Berlin erregte bei der Enthüllung des Denkmals am vorigen Sonnabend die besondere Aufmerksamkeit des Kaisers. Die Inschrift giebt einen Ausspruch des Großen Kurfürsten wieder, den dieser zu seinem Wahlspruch erkoren und lautet: So bin ich willens mein Fürstenamt zu führen, daß ich weiß, es sei die Sache des Volkes, nicht meines eigen.

Graf Otto v. Schwerin, der Erzieher des Großen Kurfürsten, hat uns das denkwürdige Wort in seinem Tagebuch überliefert, das sich wohl erhalten in der königlichen Bibliothek zu Berlin befindet.

Lockroy über Deutschlands Erfolge in Ostasien.

Der frühere französische Marineminister Lockroy, der vor einiger Zeit die neueren Fortschritte Deutschlands auf dem Gebiete der Kriegs- und Handelsmarine in einer Reihe von Zeitungsartikeln mit so großer Anerkennung geschildert hat, bespricht jetzt in ähnlich schmeichelhafter Weise die politischen und wirtschaftlichen Erfolge, die deutscher Unternehmungsgeist in Ostasien errungen hat, insbesondere die glänzende Entwicklung des Pachtgebiets Kiautschou. In dem Artikel heißt es u. a.: Kiautschou und Tsingtau entsprechen, dank den von allerersten deutschen Firmen mit durchweg deutschen Kräften geleisteten Arbeiten, weitgehenden kulturellen Ansprüchen. Die Stadt, der Hafen und der allseitig vortrefflich verteidigte Militärbezirk besitzen Anstalten, welche den Zivil- wie Militärpersonen das Dasein möglichst angenehm machen. Der deutsche Soldat sei dank einer sehr sinnreichen, für diesen Zweck geschaffenen telegraphischen Chiffreschrift in der Lage, um ein Spottgeld seinen Angehörigen zu kabeln und ebenso billig Antwort zu erhalten. Diese Einrichtung, das Ergebnis enormer vorangegangener Beamtenarbeit, werde jetzt spielend leicht bewältigt, Kiautschou sei auf dem besten Wege, der wichtigste Stützpunkt für den schon jetzt von 605 deutschen Küstenfahrern betriebenen indisch-siamesischen und chinesisch-japanischen Verkehr zu werden.

England und Rußland.

„Reuters Bureau" meldet aus Peking, 27. März: Der russische Gesandte erhielt aus Petersburg die Weisung, nicht zu gestatten, daß russische Flaggen auf dem strittigen Gebiet in Tientsin oder in der Nähe desselben angebracht werden, so lange der Streitfall noch in der Schwebe ist.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

Herford, 3. April.

* **Der Gründonnerstag** ist für die christliche Kirche der Gedächtnistag der Einsetzung des hl. Abendmahls. Die heidnischen Germanen feierten an ihm ihr Frühlingsfest zu Ehren ihres Gottes Donar (Donner), des Beschützers des Ackers. Uralte Sitten sind auch mit dem Gründonnerstag verbunden, und die verbreitetste ist wohl, daß man an diesem Tage irgend etwas Grünes genießt. In Westfalen und Hessen kocht man Kräutersuppen, in Böhmen kommt der Spinatkarpfen auf den Tisch. In der Wetterau sät man am Gründonnerstag den Kohl, der nur dann gut geraten kann, und in manchen Gegenden des Harzes soll der Glaube vorherrschen, daß der Blitz in dasjenige Haus einschlägt, in welchem am Gründonnerstag mit der Nadel gearbeitet wird.

*△ **Zur Errichtung einer Haltestelle am Rennthor.** Man schreibt uns: Nicht allein die Anwohner des Rennthors sondern die Bewohner der ganzen Stadt, namentlich der Altstadt, haben großes Interesse an dem Zustandekommen des Projekts einer Haltestelle am Rennthor. Jeder Reisende, welcher aus dem Lippischen kommt und auf dem Hauptbahnhofe einen längeren Aufenthalt hat, würde am Rennthor aussteigen und seinen Weg durch die Stadt nehmen; daß hierbei für die einzelnen Geschäfte auch manche Einnahme verbunden wäre ist sicher anzunehmen. Es trete daher jeder Bürger dafür ein, daß die ausliegenden Listen mit recht vielen Unterschriften versehen werden. Der Lohn wird nicht ausbleiben. — Listen zum Unterzeichnen sind ausgelegt in der Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land", sowie im Restaurant von F. Biermann, im Hotel „Zur Post" und bei Frau Ww. Brinkmann. Listen werden bereitwilligst abgegeben durch Herrn C. H. Tödtmann.

*□ **An den städtischen Bürgerschulen** haben mit dem heutigen Vormittag die Osterferien begonnen. Der Beginn der Schule ist auf Donnerstag, den 11. April festgesetzt. Hoffentlich bringen die Ferien recht schöne Tage, damit die Schüler und Schülerinnen zu ihrer Erholung möglichst viel im Freien sich bewegen können. Mit dem Wiederbeginn des Unterrichts treten auch verschiedene Aenderungen in dem Lehrerkollegium der einzelnen Schulen ein. So werden die Herren Homann und Schmalhorst von der Bürgerschule an die höhere Töchterschule kommen, während Herr Dierks aus Detmold für die Bürgerschule gewählt ist. Herr Lehrer Gerdom von Schule Stiftberg II kommt an die Schule Feldmark II, ferner Herr Kirschkowski von Stiftberg II nach Stiftberg I. An die Schule Stiftberg I kommt Herr Miedding aus Kleinbremen bei Minden, an Schule Stiftberg II kommen die Herren Birkemeyer aus Schwarzenmoor, Magnus aus Warmsen, Kreis Stolzenau und Ordelheide aus Bilsendorf, ferner nach Feldmark I Herr Lehrer Fricke aus Hollinde.

= **Personalveränderungen** im Landgerichtsbezirk Bielefeld zum 1. April: Versetzt ist (wie schon gemeldet) der Amtsgerichtssekretär Kuppe in Petershagen an das Amtsgericht zu Herford. Ernannt sind u. a. zu Amtsgerichtssekretären: Die Assistenten Rathke zu Bielefeld bei dem Amtsgericht zu Mülheim a. Ruhr und Landwehr zu Bünde bei dem Amtsgericht daselbst; Diätar Reuter zu Oeynhausen beim Amtsgericht Tecklenburg. Zu Assistenten: Der Diätar Hund aus Duisburg beim Amtsgericht Bielefeld. Zu diätarischen Sekretariats-Assistenten: Aktuar Deimel zu Bielefeld bei der königlichen Staatsanwaltschaft zu Hagen. Zu diätarischen Gerichtsschreibergehilfen: Aktuar Hütter aus Herford bei dem Amtsgericht zu Oeynhausen und Aktuar Eichholz aus Herford bei dem Amtsgericht hierselbst.

*●—● **Die Herforder Turngemeinde** beschloß in ihrer gestrigen, im Saale des Herrn Biermann abgehaltenen Hauptversammlung, zu Pfingsten eine zweitägige Turnfahrt zu unternehmen. Das Ziel dieser Fahrt soll in der Mai-Versammlung bestimmt werden. Den Mitgliedern ist aufgegeben, etwaige Vorschläge bis zum 15. April dem Vorstande einzureichen. — Neu aufgenommen wurden 4 Mitglieder.

*⚓ **Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband.** Bei gutem Besuch wurde in der gestrigen, im Bürgerverein stattgefundenen Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe zunächst betreffs der Ladenschlußfrage verhandelt. Es wurde beschlossen, durch eine Eingabe an die Polizeiverwaltung dahin zu wirken, daß die Bestimmungen des Ladenschlusses strenger als bisher durchgeführt werden. Nachdem sodann die bereits erwähnten Anträge zum bevorstehenden Verbandstage eingehend besprochen worden waren, fand u. a. noch ein Vortrag des Herrn Tschorn statt, der sich in ausführlicher Weise über das zeitgemäße Thema: „Was muß der Handlungsgehilfe von der Alters- und Invaliditätsversicherung wissen" verbreitete. Redner wußte den Vortrag recht interessant zu gestalten und fand dafür vielen Beifall. — Der hiesigen Ortsgruppe gehören z. Z. 84 Mitglieder an.

*△ **Unsere Herren Mitarbeiter** bitten wir um baldgefl. Einreichung der Honorarforderung für Monat März.

⁄. **Verunglückt** ist gestern nachmittag in der Flesch'schen Eisengießerei der 16jährige Arbeiter Bilau von hier, welcher der Maschine zu nahe kam und von derselben erfaßt wurde. B. trug einen Beinbruch davon. Nachdem Herr Dr. Budde einen Notverband angelegt hatte, wurde der Verunglückte in einem Tragkorbe nach dem Krankenhause transportiert.

=r **Hilferufe** wurden gestern nachmittag gegen 5½ Uhr in der Ahmserstraße vernommen und zwar vom Hause Nr. 132 aus, wo der etwa 70 Jahre alte Hauswirt, aus mehreren Kopfwunden blutend, auf der Treppe liegend vorgefunden worden war. Wie es heißt, soll es zwischen dem Hauswirt und einem Mieter zum Streit gekommen sein, welcher leider derartig ausartete. Zur Aufklärung des Sachverhalts wird jedenfalls die bereits eingeleitete Untersuchung beitragen.

⁄. **Aufgegriffen** wurde gestern nacht ein 11jähriger Schulknabe aus Bielefeld, der in Gesellschaft eines anderen Schulknaben Bielefeld ohne Wissen der Eltern verlassen und über Heepen, Eckendorf, Leopoldshöhe nach Lage gewandert war und daselbst den Zug bestiegen hatte. In Herford wurde der Knabe, da er mittellos und nicht im Besitz einer Fahrkarte war, aus dem Zuge gesetzt. Der Knabe giebt an, aus Furcht vor Strafe — er sei Ostern nicht versetzt worden und habe ein schlechtes Zeugnis bekommen — das Weite gesucht zu haben. Sein Vater holte heute den jugendlichen Ausreißer wieder ab.

./. **Diebstahl.** Gestohlen wurde gestern nachmittag von einem Unbekannten die in der Brennecke'schen Wirtschaft aufgestellte Sammelkiste des hiesigen Fechtklubs mit ca. 10 Mk. Inhalt. Die Kiste ist im Hofraum der Brennecke'schen Wirtschaft erbrochen worden. Verdächtigt wird ein Gast, der sich in einem unbewachten Augenblicke die Kiste angeeignet hat und damit verschwunden ist.

*△ **Ansteckende Krankheiten.** In der Zeit vom 17. bis 23. März sind im Reg.-Bez. Minden nachstehend aufgeführte ansteckende Krankheiten vorgekommen: Unterleibstyphus in Stadt Herford 1, im Kreise Höxter 1, Süd-

becke 1, Minden 2, Stadt Paderborn 1 Fall; Scharlach im Kreise Bielefeld (Stadt) 2, Bielefeld (Land) 3, Stadt Minden 1, Warburg 1 Fall; Diphtherie und Krupp im Kreise Bielefeld (Staot) 2, Bielefeld (Land) 1, Büren 3, Herford 9, Lübbecke 1, Minden 3, Paderborn 4, Wiedenbrück 1 Fall; Kindbettfieber im Kreise Bielefeld (Land) 1, Büren 1, Wiedenbrück 1 Fall.

* **Für die Buren** gingen ferner ein:

D. B.	2,00 Mk.
Sammlung des Lehrers Remmert zu Belke-Steinbeck	50,00 „
Sammlung der Schule zu Siele	42,00 „
Die letzte Quittung betrug	824,54 „
Summa	918,54 Mk.

Weitere Beträge werden gern von der Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" entgegengenommen.

ψ **Enger,** 2. April. Das hiesige Flügelaltarbild, ein Meisterwerk der Kunstschnitzerei aus dem Jahre 1525, ist jetzt von dem Kunstmaler Hampke nach dreijährigem unermüdlichen Fleiße in seiner ursprünglichen Form wieder hergestellt worden. Das Bild war fast vollständig vom Holzwurm zerfressen und im Laufe der Zeit 7 mal unschön und mit unechten Farben überstrichen. Herr Hampke hat diese unechten Farben beseitigt und die alten schönen Farben blosgelegt, die einzelnen Figuren sind durch ein besonderes Verfahren imprägniert, wodurch sie steinhart geworden sind, und dann in künstlerisch vollendeter Weise neu bemalt. Das Bild, welches die Anschauungsweise des Leidens Christi der Zeit um 1500 trefflich wiedergiebt, wirkt auf den Beschauer außerordentlich und lädt zu stiller Betrachtung ein. Die einzelnen Abteilungen der Leidensgeschichte des Herrn sind in chronologischer Weise so geordnet, wie sie uns der Evangelist Lucas erzählt. Das Bild hat einen Kunstwert von über 100000 Mark und wird nur noch von dem Altarbilde im Dome zu Schleswig, dem sogen. Brüggemannschen Bilde, an Wert übertroffen; die Wiederherstellungskosten belaufen sich auf 10500 Mk. Wir sind überzeugt, daß jeder, der eine Reise zur Besichtigung des Bildes unternimmt, mit Befriedigung nach seinem Heimatsorte zurückkehren wird.

*△ **Spenge,** 2. April. Gewitterschaden. Gestern schlug der Blitz in das Gebäude (Kotten) des Kolons Lippelmann Nr. 27 zu Bardüttingdorf. Das Gebäude ist total niedergebrannt. In den Flammen ist eine Kuh umgekommen.

M **Hücker-Aschen,** 2. April. Blitzschlag. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr entlud sich hier ein schweres Gewitter und entsandte heftige Blitzstrahlen, wovon der eine das Haus des Ziegeleibesitzers Klöckmann, Dreyen, traf und zündete. Die Freiwillige Feuerwehr Hücker-Aschen war sofort am Platze, konnte aber, da sich das Feuer im Dachstuhl schnell entwickelte, nicht mehr beherrschen, und wurde durch Mithilfe der Feuerwehr Dreyen und Spenge das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Außerdem waren noch die Spritzen von Heyhl und Riemsloh am Platze, welche nicht mehr in Thätigkeit kamen. Das Inventar sowie der ganze Viehbestand konnte gerettet werden. Das Gebäude ist versichert bei der Provinzail-Brandkasse.

* **Bünde,** 2. April. Musikverein. Am ersten Osterfeiertag, abends 8 Uhr, findet im Stadtgarten wieder ein Konzert des hiesigen Musikvereins unter der Leitung des Herrn Adolf Schulz statt. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. festgesetzt.

=w **Löhne,** 2. April. Kaiser Friedrich-Denkmal für Herford, Minden-Ravensberg und Lippe. Auch in unserer Gemeinde decken sich die Listen mit zahlreichen Unterschriften und Spenden; über 40 Mk. konnten heute schon nach Herford abgeführt werden.

Bielefeld, 1. April. Gerichtliches. Landgerichtspräsident Freyse hat heute sein neues Amt übernommen. — Auf Anordnung der Justizverwaltungsbehörde ist von heute ab widerruflich eine 6. und 7. Gerichtsvollzieherstelle eingerichtet worden.

Bielefeld, 2. April. Strafkammer. In der letzten Sitzung hatte sich wegen Betruges der Kaufmann Karl Friedrich Paul Brösing von hier zu verantworten. Brösing war seit dem 1. Januar 1898 Teilhaber der offenen Handelsgesellschaft H. A. Coesfeld zu Bielefeld, aus der er am 1. Juni 1900 austrat. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis.

* **Bielefeld,** 2. April. Wegen Trunksucht entmündigt. Der Mühlenpächter Gustav Schachtsiek auf Gut Lübrasse bei Heepen ist durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts wegen Trunksucht entmündigt.

Von den Briefträgern

sowie in unseren **Agenturen** werden noch fortgesetzt Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" pro II. Quartal 1901 entgegengenommen.

Salzuflen, 2. April. Vieh- und Obstbaumzählung in Lippe. In unserem Lande giebt es: 9477 Pferde, 2 Maulesel, 8 Esel, 38362 Stück Rindvieh, 16058 Schafe, 85513 Schweine, 36241 Ziegen, 193924 Stück Federvieh, 4933 Bienenstöcke und 639365 Obstbäume. Von 17620 Häusern und Gehöften in Lippe besitzen 16363 Viehbestand.

* **Detmold,** 2. April. Todesfall. Der jüngste Bruder des Graf-Regenten von Lippe-Detmold, Graf Friedrich Karl zur Lippe-Biesterfeld, ist gestern abend in Davos gestorben. Der Verstorbene, der nur 39 Jahre alt geworden ist, war Rittmeister und Eskadronchef im 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 in Posen.

Minden, 2. April. Kreistagsbeschlüsse. Als Kreiszuschuß zur Errichtung einer Bismarcksäule auf dem Jakobsberge in Porta bewilligte der Kreistag 3000 Mk. Genehmigt wurde der Kreishaushaltsvoranschlag für 1901/1902. An Kreissteuern müssen 33½ pCt. = 251000 Mk. erhoben werden. Der Voranschlag schließt in Einnahme und Ausgabe mit 414400 Mk. ab. — Der Beitritt zu der in der Provinz Westfalen zu gründenden Ruhegehaltskasse für die Kreise, Städte ꝛc. wurde abgelehnt. Dagegen wurde beschlossen, seitens des Kreises einen eigenen Pensionsfonds zu gründen. Für 1901 werden 1000 Mk. als Grundstock zurückgelegt.

Minden, 2. April. Auszeichnung. Herrn Gerichtssekretär Hoch hier ist anläßlich seines Scheidens aus dem Dienst der Charakter als Kanzleirat beigelegt worden.

Osnabrück, 2. April. Das Krigsgericht verurteilte den Musketier Gose von der 9. Kompagnie des 78. Regiments wegen Fahnenflucht, Diebstahls und Betrügereien zu 2½ Jahren Zuchthaus.

Hameln, 2. April. Todesfall. Gestern starb infolge Schlaganfalls General d. D. Eyl im 80. Lebensjahre.

Vermischtes.

Von den Leibgendarmen des Kaisers werden nicht nur vier, wie es bisher hieß, sondern vierundzwanzig im Radfahren ausgebildet. Sie wechseln sich im Dienste ab und sollen zu je vier Mann die kaiserliche Equipage begleiten.

Bravour vor dem Feinde. Für den deutschen Soldaten, der sich in China durch besondere Tapferkeit auszeichnete, hatte der Hamburger Hotelbesitzer Butzloff eine goldene Uhr im Werte von 300 Mk. gestiftet. Graf Waldersee hat soeben Herrn B. mitgeteilt, daß der Gefreite Höllein von der 4. Eskadron des Ostasiatischen Reiterregiments die Uhr erhalten hat. H. sprengte bei Gelegenheit einer Patrouille mitten in einen Haufen Chinesen, die Feuer gaben, hinein und stach zwei von ihnen mit der Lanze nieder. Er selbst wurde schwer verwundet.

Wegen Gehorsamsverweigerung, Majestätsbeleidigung und Aeußerung anarchistischer Gesinnung im Militärgefängnis verurteilte das Danziger Kommandanturgericht den Musketier Georg Wald vom 43. Infanterieregiment aus Pillau zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis.

Schiffsstrandung. Das Flaggschiff des Prinzen Heinrich ist auf der Geschwaderfahrt von Danzig bei Adlergrund gestrandet.

Eine gestörte „Rienzi"-Aufführung in Hamburg. Als vorgestern abend während der „Rienzi"-Vorstellung im Stadttheater im dritten Akt nach dem Kriegsmarsche Birrenkoven in der Titelrolle zu Pferde erschien, wurde das Pferd unruhig, stampfte den Boden und durchbrach die Zwischenleiste zwischen zwei Versenkungen. Pferd und Reiter stürzten drei Meter in die Tiefe. Im Publikum entstand eine Panik. Das Orchester brach ab und der Vorhang fiel. Nach geraumer Weile erschien der Regisseur vor der Gardine und erklärte, Herr Birrenkowen sei mit einer leichten Armverletzung davongekommen, aber außer Stande weiter zu singen. Das Publikum nahm diese Mitteilungen mit Aeußerungen des Bedauerns entgegen. Die Vorstellung wurde hierauf abgebrochen.

Die schwarzen Pocken. In Sülldorf bei Magdeburg wurde jetzt ein Fall von schwarzen Pocken konstatiert, die wahrscheinlich durch Sachsengänger eingeschleppt worden sind. Strenge Schutzmaßregeln sind getroffen.

Der Name des Burenkindes. Eine rührende Geschichte wird den „Daily News" aus Südafrika berichtet. Eine der englischen Damen, die die Frauenlager besuchten, hörte im Lager von Bloemfontein, daß soeben ein Mädchen zur Welt gekommen sei. Sie wurde von der Mutter wegen des Namens des Kindes um Rat gefragt. „Hoffnung," schlug die Besucherin vor. „Nein," sagte die Frau, „ich habe keine Hoffnung. Ich möchte einen Namen, der das Gegenteil andeutet." Die Besucherin dachte einen Augenblick nach und schlug dann vor: „Dolor." „Was bedeutet das?" fragte die Mutter. „Schmerz." „Das ist gut, ihr Name soll Dolor sein," und in der That wurde das Kind „Dolor" genannt.

Woher das Zeichen ꝛc. (= etc.) stammt, dürfte kaum in weiteren Kreisen bekannt sein. Anscheinend ist es ganz willkürlich gewählt; in Wirklichkeit verbirgt sich darin ein Rest der altrömischen Kurzschrift, der sogen. Tironischen Noten. Der erste Teil der Abkürzung entspricht nämlich einer Note, welche „et" bedeutet, während der zweite heute noch als „c" kenntlich ist; das ganze Zeichen ist also weiter nichts, als die buchstäbliche Abkürzung etc. = et cetera. Bei den alten Römern wurde die Kunst der Stenographie in weitgehendem Maße zur Aufzeichnung wichtiger Senats- und Prozeßreden verwendet. Auch auf den Kirchenversammlungen des früheren Mittelalters und in den Kanzleien der karolingischen Kaiser waren Stenographen thätig. Später geriet diese Kunst allmählich in Vergessenheit; nur einzelne Noten erhielten sich als Kürzungen in der gewöhnlichen Schrift. Ein Rest von diesen ist unser Zeichen ꝛc. Ein eigentliches Stenographiesystem war das Abbreviaturverfahren der Römer übrigens nicht; es bestand lediglich aus einer sehr großen Zahl siegelmäßiger Kürzungen, die nach recht verzwickten Grundsätzen gebildet waren. Das Stenographieren war also damals ungleich schwieriger als heutzutage.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Elverdissen. Zu Nebenämtern muß ein Beamter die Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde haben.

Handel und Verkehr.

Berlin, 2. April. Produktenbörse. Weizen war heute 1 Mk., Roggen ½—¾ Mk. billiger als gestern zu haben. Auch Mehl gab etwas im Preise nach. Hafer lag still und wenig verändert, Mais auf Amerika abgeschwächt. Rüböl flau auf Paris, per Mai 70—80 Pfg. niedriger. Spiritus 0,20 Mk. nachgebend; 70er loco 44,20 Mk. — Schluß für Getreide leicht erholt.

Berlin, 30. März. Richstroh 6,66—7,90 Mk., Heu 5,50—8,20 Mk.

Fürs Album.

Der Eigenwille wird niemals befriedigt, wenn er auch alles hätte, was er wünscht; man ist aber befriedigt, sobald man entsagen kann.

Am Hexenweg.

Roman
von
F. Klinck-Lütetsburg.

10. Forts.

Brand hatte mit zwei Spinnrocken die Aufkammer verlassen, um in der Küche an deren Ausbesserung zu gehen.

Theda machte die Thür hinter ihm zu und schob den Riegel vor. Sie wollte den Inhalt des Etuis prüfen, das mit großen goldgestickten Lettern auf seinen unglücklichen Eigenthümer, den gemordeten Rudolf Garrelt, hinwies.

Theda warf die Frage, wie der Vater in den Besitz desselben gekommen sei, nicht auf. Sie erwog nur in Gedanken die Thatsachen, die — wenn sie zur Kenntniß irgend eines anderen Menschen gelangten — Bruno Oltmanns als Mörder brandmarken würden. An eine direkte Schuld ihres Vaters vermochte sie nicht zu glauben. Aber — und wieder schauerte sie zusammen — er wußte zweifellos um das begangene Verbrechen, und hier — hier — war das Blutgeld.

Die Banknoten brannten ihr wie Feuer in den bebenden Fingern, aber es gelang ihr, sie zu zählen.

Es waren fünf Eintausend- und fünf Fünfhundert-Markscheine. Die Banknoten waren sämmtlich neu.

Einen klaren Gedanken zu fassen, war Theda nicht im Stande. Mechanisch legte sie die Banknoten zusammen und schob sie in das Etui zurück, welches sie wieder an den Platz brachte, auf dem sie es gefunden. Ihre Bewegungen hatten etwas Automatenhaftes, sie war auch durchaus unfähig zu denken, wenigstens nicht fähig, ihren Gedanken eine bestimmte Richtung zu geben.

In die Küche zurückgekehrt, sah sie sich gezwungen, den Neuigkeiten, mit welchen der alte Tischler sie gutmüthig „aufmuntern" wollte, ihr Ohr zu leihen.

„Auf dem Rothdornsfehn vertreiben die „Beter" uns noch ganz", erzählte er. „Die nehmen alle Tage zu. Gestern Nacht haben sie wieder bei Mondschein eine große Taufe in der Ems gehabt, es ist eine Schande, wie die Manns- und Frauensleute da herumgelaufen sind. Wißt Ihr, wer auch unter die Sekte gegangen ist, Theda?"

„Nun, Brand?" fragte sie matt.

„Leidholds ihr Junge. Da könnt Ihr schon sehen, was mit den „Betern" los ist."

„Leidholds Enno?"

„Leidholds Enno", bestätigte der Tischler. „Was sagt Ihr dazu? So ein gottvergessener Taugenichts! Arbeiten hat er sein Lebtag nicht mögen, jetzt, denkt er, geht's mit dem Beten. Der will Baptisten-Missionar werden. Denkt's Euch einmal. Leidholds Enno predigen, das heilige Abendmahl austheilen. Gestern ist er im Dorf gewesen und hat dem Schmied einen ganzen Haufen Traktätchen gebracht, dem hat er's gesagt."

Theda folgte nur mit Widerstreben den Mittheilungen des Tischlers.

„Seinen Vater hatte er mit Hilfe seiner Mutter ins Zuchthaus wandern lassen, da mag ihm's Gewissen doch wohl ein bischen zugesetzt haben, wie ich mir denke", fuhr Brand fort. „Wißt Ihr aber, was ihm den Gnadenstoß gegeben hat? Man sollt's kaum denken!"

„Ich weiß es nicht", kam es zerstreut über die Lippen des jungen Mädchens.

„Ja, dabei sieht man wieder mal so recht, daß früher oder später doch die Stunde der Vergeltung kommt. Der Enno hat sich aus der Schande mit seinem Vater nichts gemacht, sondern es ärger denn je getrieben. Der rasche Tod Rudolf Garrelts hat ihn aber gepackt! Seit dem Tage, wo sie den gemordet am Hexenweg gefunden haben, soll er in sich gegangen sein. Am Ende hat er gedacht, es könnte auch mit ihm einmal so schnell kommen. Ja, ja, Gottes Mühlen mahlen langsam, aber sicher."

„Enno Leidhold", sagte Theda so für sich hin. Indem sie sich den wüsten Gesellen vergegenwärtigte, erschien es ihr ganz unmöglich, daß er jemals eine Gewissensregung hätte empfinden sollen. Ihrer Meinung nach hätte er sogar selbst einen Mord ausüben können, ohne jemals über eine solche That Reue zu empfinden.

Sie sprach das auch dem alten Tischler gegenüber aus.

„Da habt Ihr zwar recht, Theda", pflichtete Brand ihr bei, er muß aber doch noch eine gute Ader in sich gehabt haben. Ihr hättet nur die Müllersche hören sollen. Leidholds Enno soll über den Rudolf gejammert haben, als wenn ihm sein eigener Bruder umgebracht worden wäre!"

Der Nachmittag verging beinahe, ehe der Tischler mit dem Ausbessern der Spinnräder zu Stande kam, und während dieser Zeit hatte er hinreichend Gelegenheit gehabt, zu beobachten, daß es im Oltmannschen Hause doch wohl recht schlecht bestellt sei. Ihn dauerten die Kinder, vor allen Dingen aber fühlte er tiefes Mitleid mit Theda. Sie saß da, als ob sie jeden Augenblick mit Weinen anfangen wolle, und er sagte später noch manchmal, daß er nie in seinem Leben ein Menschenkind so trostlos in die Welt habe blicken sehen, wie Oltmanns Theda.

Bruno Oltmanns kam zeitig nach Hause und, wie es den Anschein hatte, in besserer Laune als seit vielen Tagen.

Fortsetzung folgt.

Kurszettel der Berliner Börse

mitgeteilt von der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Herford, 3. April.

3½ % Preuß. Konsols	88.40
3½ % dto.	98.20
3½ % Deutsche Reichs-Anl.	88.75
3½ % dto.	97.90
3½ % Westfälische Prov.-Anl.	84.50
3½ % dto.	94 60
4 % dto.	101.80
3½ % Bielefelder Stadt-Anl.	101.—
4 % Hamburger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
4 % Rheinisch-Westf. Bodenkr. Pfd. 1905	98.—
4 % Meininger Hypoth. Pfd. 1900	98.—
Deutsche Bank-Akt.	203.75
Kommandit-Akt.	186.00
Bochumer Bergw.-Akt.	184 70
Hibernia Bergw.-Akt.	188.60
Laurahütte Bergw.-Akt.	181.40
Nordstern Wiener Gummi-Akt.	311.25
Phönix Bergw.-Akt.	160.10

Privatdiskont: 4½ %.
Tendenz: fester.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Ferienreise Bülows.

Venedig, 3. April. Der deutsche Reichskanzler Graf Bülow ist gestern abend hier eingetroffen.

Erdbeben.

Berlin, 3. April. Aus Südungarn sowie aus Belgrad und Venedig treffen Nachrichten über heftige Erdbeben ein, welche gestern abend stattgefunden haben. Verschiedentlich sind Häuser eingestürzt.

Voraussichtliches Wetter.

3. April. Bei zunehmender Bewölkung und mäßigen südöstlichen Winden geringe Niederschläge wahrscheinlich.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: C. Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

Amtliche Anzeige.

Der bisher dem Gutsbesitzer Stille zu Renkhausen, jetzt Kolon Carl Worminghaus zu Habighorst gehörige, folgend beschriebene Hengst ist im letzten Körgeschäft von der Körkommission angekört worden und darf gegen Erlegung des Körgeldes von 15 Mark zum Decken fremder Stuten benutzt werden.

Farbe: braun ohne Abzeichen,
Abstammung: von Balderich-Oldenburg,
Größe: 1,66 m,
Alter: 5 Jahre,
Aufstellungsort: Habighorst.

Herford, 27. März 1901.

Der Landrat.
J. V.: Dr. Busch,
Regierungs-Assessor.

Schuhwaren! Schuhwaren!

Bäckerstraße 27. **J. Reinecke.** Bäckerstraße 27.

Anerkannt bedeutendstes, renommiertestes und billigstes Schuhwaren-Geschäft Herfords.

Reinecken 226c
Schuhe und Stiefel sind anerkannt die besten und billigsten!

Hochelegante Anfertigung nach Maß sowie sämtliche Reparaturen zu soliden Preisen.

Ein großer Posten
Knaben-Anzüge
soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden.
A. Middelmann,
Rennstraße. 35.
57b.

288c Gusseiserne
Säulen, Fenster
sowie alle sonstigen
Baugusswaaren,
schmiedeeiserne
Träger
liefert prompt und billig
Eisenwerk Weserhütte,
Schuster & Krutmeyer,
Bad Oeynhausen.

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Durch die Einrichtung und Inbetriebsetzung meiner **eigenen** mit den vollkommensten Maschinen der Neuzeit ausgestatteten, von erstklassigen Fachmännern geleiteten

Chocolade- u. Zuckerwarenfabrik

bin ich in den Stand gesetzt, die **besten** und **feinsten**

Chocolade- und Zuckerwaren

zu **staunend billigen Preisen** zu liefern. Wer wirklich feinschmeckende, leichtverdauliche, daher

gut bekommende Chocolade- und Zuckerwaren

408c

gebrauchen will, der kaufe dieselben **nur** in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten
in Herford nur Bäckerstraße Nr. 23.

Eigene Kaffee-, Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik.
Eigene Filialen in Riesen, Berlin Breslau und Hellbrunn.

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Fortsetzung der Auction.

Donnerstag mittag, 1 Uhr anfangend.

Brüderstr. 40. **N. Meyer Nachf.** Brüderstr 40. 22b
Max Horn.

Maulochschnüre, Asbestplatten, Gummidichtungen.
Werner Tilly, Technisches Geschäft.

Damen-Konfektion
als
Kragen und Jacken
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
A. Middelmann,
Rennstraße 35.
57b.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die vormals von Herrn Arnhölter, Bergerthorstraße 8, geführte 23b
Bäckerei und Conditorei.
Indem ich gute und prompte Bedienung zusichere, bitte um gütigen Zuspruch.
Louis Lütkehölter.

Konfirmanden-Hüte in größter Auswahl
u. geschmackvoller Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
Heinr. Studte, Höckerstr. 11.
Hüte und **Federn**
zum Waschen und Färben
5866] erbitte baldigst.

Landwirt
wird als Käufer oder Pächter des Kolonats Nr. 137 zu Schwarzenmoor gesucht. Es können auch einzelne Teile der Grundstücke verkauft werden.
Näheres 59b
Gustav Dreseler,
Telephon 134.

Triumph,
feinste Süßrahmmargarine
a Pfd. 70 Pf., 5 Pfd. 3,25 M.
feine Süßrahmmargarine
a Pfd. 60 Pf., 5 Pfd. 2,75 M.
40b **Heinrich Nolting.**

Zum Backen
empfehle:
Weizenmehl von Carl von Laer, Sultana-Rosinen, Corinthen, süße u. bittere Mandeln, Succade, Citronen, sowie Margarine aus der Fabrik von H. Meyer, Lippinghausen und A. L. Mohr, Altona Bahrenfeld.
Auch führe auf vielseitigen Wunsch Weizenmehl, Werke Columbia. [50b.]
Friedrich Monke.



54b
Morgen früh: Frische Schellfische, Cabliau.
Wilhelm Biermann.

Zu Charfreitag empfehle:
Schellfische, Zander, Flußhechte, Rotzungen, Tarbutt,
vorherige Bestellung erwünscht
Wilh. Havemann.
Fernsprecher Nr. 103

Neu! Neu!
Neuestes Patent. 36b
Näheres bis **Donnerstag** im **Gasthof Siekmann, Herford.**

Frankfurter Apfelwein
a Liter 40 ₰, 2 Liter 75 ₰.
39b Heinrich Nolting.

Holzbildhauerarbeiten
werden schnell ausgeführt.
F. Solter, Herford,
170b Rennthorwallstr. 17.

Spezialgeschäft f. Musikinstrumente
Fr. Werpel,
Herford, Höckerstraße 8,
empfiehlt
Violinen u. **Kasten** an. Großes wertvoller **Meister** **Violinbogen** Beste der Bokunst, sowie Musik-Instr. Bestandteile.



m. Bogen v. **12,50 M.** Lager alter **Geigen,** gen das genmachealle anderen Saiten und
636c

Holzkoffer
in großen Sendungen angekommen 5c
H. Meyer
Lübberstraße Nr. 22.

Hämoridin
Absolut sicheres Mittel gegen **Hämorrhoiden.** Jucken, Beißen, Brennen im Darm, Blutungen hören sofort auf. Die Salbe heilt alle Wülste und Knoten im Darm und hat nur wohlthätige Folgen. Gegen Posteinzahlung von 2½ Mk. oder Einsendung von Briefmarken u. deutlicher Angabe der Adresse versendet
A. Kraft, Luterbach,
bei Solothurn [Schweiz].
Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. 395d



Verkauf.
Das zur Konkursmasse C. F. Hentschel gehörige Besitztum, Rennthormauer 12, (sg. Puppenburg,) bestehend aus massivem Wohnhaus und großem Garten, wovon sich ein Teil noch vorzüglich zum Bauplatz eignet, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
Der Konkursverwalter:
60b] Lümkemann,
Rechtsanwalt u. Notar.

Eine kleine 53b
Familienwohnung,
in der Nähe der Diebrockerstraße gelegen, ist zum Preise von 120 Mk. pro Jahr sofort zu vermieten.
Näheres bei **Julius Eick.**

Die erste Etage
meines Hauses Radewigerstr. 24 ist zum **1. Oktober** cr. zu vermieten. 646c
D. Ganz.

In den beiden früher Tiemannschen Häusern an der Bielefelder Straße ist noch je
eine Wohnung
von 3 bezw. 4 Räumen zu vermieten. Preis für's Vierteljahr im Voraus zahlbar Mk. 40.
Daniel M. Ganz. 708c

Freundlich möblierte
Wohnung
mit oder ohne Pension zu vermieten. 20b
Friedhofstr. 275.

Wir suchen auf sofort gegen hohen Lohn einen 37b
Knecht,
der mit Pferden umzugehen versteht.
S. Goldstein & Sohn,
Pferdehandlung.

Suche auf sofort oder später eine tüchtige
Handnäherin.
Frau Oskar Weber,
Stiftberg 137, am Langenberge.

Ein Mädchen
von 13—14 Jahren **wird** für die schulfreien Nachmittage für kleinere häusliche Arbeiten gesucht.
38b **Credenstr. 32.**

Schulfreies Mädchen
für nachmittags zu einem Kinde gesucht. Zu erfr. in der Exp.

Ein gutes **Herrenfahrrad** und ein gutes **Damenrad,** beide fast neu, sind sehr billig zu verkaufen, eventuell auch gegen Teilzahlung. Wo, sagt die Expedition d. Bl. unter 45 b.

Hund, 94b
1 Berhardiner, mannfest und sehr wachsam, sofort abzugeben.
Bielefeld, Herforderstr. 206.

Großer wachsamer Hund
billig zu **verkaufen.** Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 44 b.

Verloren.
Dienstag Abend eine karrierte **Barchend-Taille**
in der Bügelstraße verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung.
55b **Bügelstraße 4.**

Statt jeder besonderen Anzeige!

Die Verlobung unserer Tochter **Meline** mit dem Königlichen Oberleutnant im 3. Hanseatischen Infanterie-Rgt. No. 162 Herrn **Otto Velhagen** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. 7d

Herford, im April 1901.

I. Bürgermeister Quentin u. Frau,
Judith geb Richter.

Bei unserer Abreise nach Cüstrin sagen wir allen Freunden und Bekannten ein 51d

herzliches Lebewohl!

Familie Bloecher.

Georg Düvel

Gehrenberg 13,

Sortimentshaus für die Putzbrauche.

Modell-Ausstellung.

689c

Spezialität:

Garnierte Hüte aller Art.

Borsalinohut



Borsalino.

Grand Prix Paris 1900

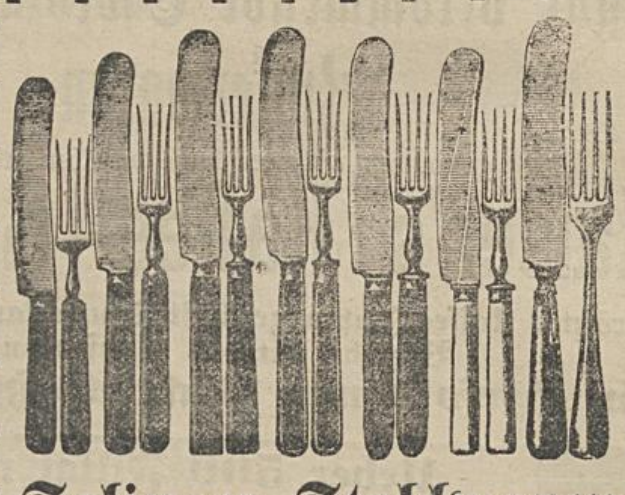
ist unstreitig der feinste Haarhut in Qualität und Façon, der in Handel gebracht wird.

Alleinverkauf:

D. Backhaus.



Borsalino.



Solinger Stahlwaren

in größter Auswahl

empfiehlt 47b

H. Landgraf, Bäckerstraße.

Große Preisermäßigung infolge günstigen Einkaufs.

Ia. Weizenmehl 24 Pfd. 3 M
Grosse Rosinen à Pfd. 40 ₰
Sultana-Rosinen à Pfd. 50 ₰
Corinthen (Ersatz) à Pfd. 30 ₰
Ia. süsse Mandeln à Pfd. 1,30 M
Ia. Succade à Pfd. 90 ₰
Hagelzucker, Vanille-Zucker, Citronenöl, frische Citronen etc. billigst 31d

Heinrich Nolting.

Meine Wohnung befindet sich jetzt 24d

Brutlachstr. 11.

A. Bödeker, Dienstmann.

Stadt-Theater Herford.

I. Osterfeiertag, Sonntag, den 7. April 1901:

Große humoristisch-theatralische

Abend-Unterhaltung

des Herrn **Wocke-Bauermann** und Fräulein **Fanny Wocke,**

unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des Herrn Musikdirektor Düngel. 46d

Alles Nähere die Tageszettel.



Tengelmann's Cacao- und Schokoladen-Fabrikation

und Verkauf direct aus der Fabrik

— ohne Zwischenhandel —

durch Tengelmann's eigene Verkaufsläden.

Verkaufs-Preise.

Cacao

Special-Marke Nr. 120,	**garantirt rein,**	per Pfund Mk. **1,40,**	1/10 Pfund nur **14** Pfg.
Marke I Gut,	**garantirt rein,**	per Pfund Mk. **1,60,**	1/10 Pfund nur **16** Pfg.
Marke II Besser,	**garantirt rein,**	per Pfund Mk. **1,80,**	1/10 Pfund nur **18** Pfg.
Marke III Am Besten,	**garantirt rein,**	per Pfund Mk. **2,40,**	1/10 Pfund nur **24** Pfg.

Chocolade

Tafel-Chocolade,		die Tafel zu **5, 10, 25, 30, 35** und **40** Pfg.	
Chocolade-Plätzchen,		per Pfund Mk **1,20,**	1/10 Pfund nur **12** Pfg.
Haushaltungs-Chocolade,	**garantirt rein,**	per Pfund Mk **1,—,**	1/4 Pfund nur **25** Pfg.
Block-Chocolade	**garantirt rein,**	per Pfund Mk **1,20,**	1/10 Pfund nur **12** Pfg.

Abfälle-Chocolade, per Pfund Mk. —.**80,** 1/4 Pfund nur **20** Pfg.
(Cacaoabfälle, Zucker u. Vanille.)

Oster-Hasen u. Eier, 5 Pfg. und 10 Pfg. per Stück,
(aus reiner, guter Chocolade.)

Markenrecht-Auszug der Fabrik.

§ 2. Die Firma Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann tritt nun ihren Abnehmern die Vorteile der Selbstfabrikation zukommen zu lassen, mit Kapitalbeteiligung in die Fabrik ein und übernimmt derselben die Fabrikation ihres gesammten Bedarfs an Cacao & Schokoladen.

§ 3. Die Fabrikation erfolgt in Tengelmann's Betrieb der Firma Hamburger Import-Geschäft Emil Tengelmann.

Nächster Verkaufsladen:

Herford,

Gehrenberg Altermarkt 16.

Zu ermäßigten Preisen:

Küchen-Etageren mit großen und kleinen bemalten Tonnen, **4.75, 6,10** Mk.
dito feinere Ausführung **6.85, 8** Mk.
dito mit gedrehten Säulen, Essig-, Oelkrug, großen und kleinen Tonnen **9** Mk
dito ganz fein dekoriert **12** Mk.
Gewürz-Etageren 1 80, Gewürzschränke 75 Pf.
Servierbretter, Handtuchhalter-Leisten, Putzbretter, Eierschränke und

sämtliche Haus- und Küchengeräte

sehr billig.

Kokos-, Leder-Matten,
Wachstuche und **Wachstuch-Decken,**
Bürstenwaren jeder Art,
Schwämme, Fensterleder, Möbelklopfer

zu ermäßigten Preisen.

Wwe. Weinberg,

Bäckerstr. 26/28. **Herford.** Bäckerstr. 26/28.

Wir empfehlen uns zum

An- und Verkauf von Effecten.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Herford
Aktienkapital 5,000,000.

Das

Spezial-Geschäft

für

Damenputz

von

F. W. Pankoke

16 Gehrenberg Gehrenberg 16

eröffnet heute die

Modellhut-Ausstellung.

Saison-Neuheiten

sind in reichhaltigster Auswahl am Lager.

Größte Auswahl

garnierter Damen- und Kinderhüte

vom einfachsten bis zum feinsten Genre

Conlante Bedienung. —:— Billigste Pr

F. W. Pankoke,

Spezialgeschäft für Damenputz. 12b